

Medienmitteilung

Überraschende Ergebnisse der Patientenumfrage

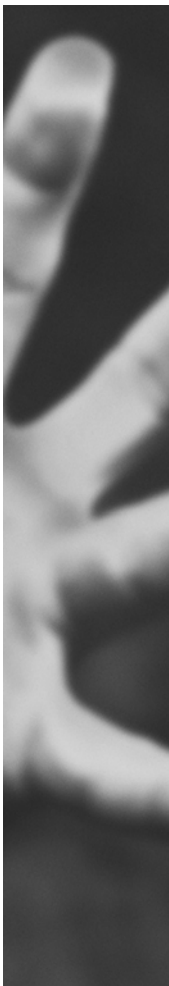
Chronischer Schmerz – der Gang zum Arzt lohnt sich

Im Rahmen der diesjährigen Kampagne hat die Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz Betroffene aufgefordert mitzuteilen, was ihnen am besten gegen ihre Schmerzen hilft. Das Ergebnis überrascht: Gegen 70% stellten fest, dass Medikamente, die ihr Arzt verschrieben hat, die erhoffte Linderung bringen. Eine ebenso grosse Zahl gab an, dass sich leichte körperliche Aktivitäten wie Spazieren oder Walken günstig auf ihr Wohlbefinden auswirken und entscheidend zur Schmerzlinderung beitragen.

Zug, 22. Oktober 2004 – Alljährlich fordert die Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz (www.schmerzinfo.ch) in ihrer Aufklärungskampagne dazu auf, Warnsignale des eigenen Körpers zu beachten und Schmerzen zu behandeln, bevor sie chronisch werden. Dieses Jahr hat sie Schmerz Betroffene gebeten, ihre Erfahrungen mitzuteilen, was ihnen am besten gegen ihre Schmerzen hilft. Nahezu 70% der Antwortenden hat am eigenen Körper erfahren, dass bei chronischen Schmerzen ein Arztbesuch ratsam ist; Medikamente, die ihnen der Arzt verschrieb, haben die Schmerzen spürbar gelindert. In der Apotheke frei verkäufliche Medikamente indes haben nur jeder dritten Person, die unter Schmerzen litt, geholfen; 55% haben davon keine Wirkung verspürt.

Bewegung tut gut

Ärztlich verschriebene Medikamente sind jedoch keineswegs der einzige Weg, schmerzfrei oder schmerzarm zu werden. 69% der Antwortenden erfahren bei leichten körperlichen Aktivitäten wie Spazieren oder Walken eine spürbare Schmerzlinderung und einen günstigen Einfluss auf ihr Wohlbefinden. Mit 52% hat über die Hälfte der Befragten in der Physiotherapie oder mit Bewegungstherapie Hilfe gefunden und eine deutliche Linderung ihrer Schmerzen erfahren. Allerdings stellt auch hier fast jeder dritte Schmerzpatient fest, dass derartige Therapien nicht weiter helfen. Ähnlich sind die Feststellungen, dass Ablenkung durch Musikhören, Bücherlesen oder Kontaktpflege mit Freunden schmerzlindernd wirkt – zumindest bei 56% der Befragten.



INTERESSENGEMEINSCHAFT CHRONISCHER SCHMERZ

Postfach 2358 • 6302 Zug • Tel. + 41 41 768 99 47 • Fax 41 41 768 99 30 • mail@schmerzinfo.ch • www.schmerzinfo.ch

Die Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz sieht sich damit in ihrer Aufklärungsarbeit bestätigt. Um zu vermeiden, dass sich Schmerzen zur eigenständigen, chronischen Krankheit entwickeln, ist eine frühzeitige Behandlung durch einen Arzt – am besten durch einen Spezialisten – ratsam. Wie die Erfahrungsberichte der Betroffenen zeigen, sind bei Schmerzen sowohl die körperliche Erkrankung als auch die psychischen Auswirkungen zu behandeln, um erfolgreich gesund zu werden. Der interdisziplinäre Ansatz – verschreibungspflichtige Medikamente kombiniert mit bewusstem Spazierengehen und Ablenkung der eigenen Gedanken – ist besonders erfolgsversprechend.

Weitere Informationen für Medien:

Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz

Jacqueline Wettstein

Telefon 041 768 99 47

E-Mail: j.wettstein@knobel.ch

www.schmerzinfo.ch

Informationen für Betroffene und Interessierte:

Weitere Informationen zu chronischen Schmerzen sind erhältlich gegen Einsendung eines mit CHF 1.30 frankierten und an Sie adressierten Rückantwortcouverts C5 an:

Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz

Postfach 2358

6302 Zug

www.schmerzinfo.ch

Beratung für Betroffene und Angehörige:

Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten VSP

Felix K. Gysin

Klingental 5

4058 Basel

Telefon 061 691 88 77

E-Mail: info@schmerzpatienten.ch

www.schmerzpatienten.ch

INTERESSENGEMEINSCHAFT CHRONISCHER SCHMERZ

fisio Schweizer Physiotherapieverband; FMH Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte; H+ Die Spitäler der Schweiz; KLS Krebsliga Schweiz; SAV Schweizerischer Apothekerverband; SBK Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger; Rheumaliga Schweiz; SGPMP Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung; SUVA Schweizerische Unfallversicherungsanstalt; VSP Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten; Grünenthal Pharma AG; Janssen-Cilag AG; Medtronic (Schweiz) AG
Das Bundesamt für Gesundheit BAG begrüsst diese Kampagne.

